

## Wedekind, Frank: Chor der Alten (1891)

1     Majestätisch und mit Schweigen  
2     Treten leise wir hervor,  
3     Rufend, aufgestellt im Reigen:  
4     Galathea, sieh dich vor!  
5     Hör uns alte Greise an,  
6     Die wir in der Zukunft lesen,  
7     Was schon öfter dagewesen  
8     Und auch dir passieren kann.  
9     Siehst du jenen bleichen Knaben  
10    Hinter seinen Schafen traben?  
11    Galathea, siehst du nicht,  
12    Daß er mit sich selber spricht?  
13    Mit der Zunge, wie vor Hitze,  
14    Leckt er sich die Nasenspitze.  
15    Felix nennt der Knabe sich;  
16    Galathea, hüte dich!  
17    Sieh, er schmiedet seine Pläne,  
18    Kommt dann in dem Kleid des Schafes,  
19    Stört die Ruhe deines Schlafes,  
20    Plötzlich weist er dir die Zähne  
21    Und bevor du ihm entflohn,  
22    Beißt er dir die Kehle schon.  
23    Drauf packt er dich bei den Händen,  
24    Um sein Mordwerk zu vollenden;  
25    Deine Glieder strampeln noch,  
26    Aber er bekommt dich doch.  
27    Plötzlich fühlst du aus den Knien  
28    Alle Kraft von hinnen ziehen,  
29    Deine Muskeln werden schwach,  
30    Du beschränkst dich auf ein Ach.  
31    Er indes wird immer toller,  
32    Seine Miene sorgenvoller;  
33    Dabei brüllt er wie ein Leu,

34 Weil ihm das Gefühl noch neu.  
35 Dich jedoch packt erst ein Schlucken,  
36 Dann ein Zittern, dann ein Zucken,  
37 Und dann wird dir so gewaltig,  
38 Wie du's nie an dir erprobt.  
39 Und du küßt ihn mannigfaltig,  
40 Daß er's nur nicht lassen wolle,  
41 Bis sich der erwartungsvolle  
42 Jubel in dir ausgetobt. –  
43 Das ist so in großen Zügen  
44 Das gefährliche Vergnügen,  
45 Dran der bleiche Knabe denkt,  
46 Wenn er seine Schafe tränkt.  
47 Du kannst freilich nicht begreifen,  
48 Welche Pläne in ihm reifen,  
49 Denn noch bist du nicht gerissen  
50 Aus dem Traume deiner Kindheit,  
51 Aus der Ruhe deiner Blindheit  
52 Durch ein unheilvolles Wissen.  
53 Doch er wird die Heißbegehrte  
54 Lehren, was das Schätzenswerte  
55 Hier auf Erden und wozu  
56 Er nicht auch so dumm wie du.

(Textopus: Chor der Alten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42127>)